

von Schweden, der Grafen Jakob von Halland und Johann II. von Holstein, König Christophs von Dänemark und von der Hochzeit Herzog Ottos von Stettin in Travemünde⁷⁴). Mit Graf Gerhard IV. von Schauenburg, der vorher Propst in Lübeck gewesen war und seit seiner Heirat dort lebte, scheint der Verfasser persönlich bekannt gewesen zu sein, denn mehrmals berichtet er aus genauer Kenntnis über dessen Abstammung und Lebensschicksale⁷⁵). Auf ihn, der um 1300 selbst in Paris gewesen war, geht wohl auch der Bericht über die Hochzeit Rudolfs III. von Habsburg mit der Schwester König Philipps IV. von Frankreich zurück⁷⁶). Zum Jahre 1298 berichten die Annalen von Fürst Heinrich I. von Mecklenburg, der auf einer Pilgerfahrt in die Gefangenschaft des Sultans von Babylon geriet und nach 26 Jahren freigelassen über Rom in die Heimat zurückkehrte. In Rom war er mit dem Lübecker Stadtschreiber Alexander Huno zusammengetroffen, auf dessen Bericht hin vermutlich die Aufzeichnung der Abenteuer im städtischen Privilegienkodex entstanden ist⁷⁷). Aus dieser Kenntnis, so argumentiert Bruns, habe Huno auch den etwas veränderten und erweiterten Bericht in den Annalen schreiben können⁷⁸). Zwar ist Huno möglicherweise der Gewährsmann der Nachricht gewesen, aber der Annalist konnte auch sonst in Lübeck seine Kenntnis erhalten, denn nicht nur war Fürst Heinrich auf seiner Heimreise selbst durch die Stadt gekommen, sondern seine Abenteuer lebten auch in einem selbständigen Reimepos fort, das dort ebenfalls bekannt war. Durch die abschließende Angabe, daß der Fürst vom Papst empfangen wurde, glaubt Bruns, sei der Bericht bewußt auf „die Erwähnung des auf Hunes Vermittlung zurückgehenden Vorgangs“ beschränkt. Die Annalen berichten nun: *venit ipse dominus Romae ad oscula pedum Bonifacii papae et accepta ab eo benedictione venit . . . ad partes suas*; mit diesen gebräuchlichen Formeln der Salutatio wollte der geistliche Verfasser allein das Verhältnis zwischen Papst und Fürst in seiner Bedeutung erfassen und hervorheben.

Neben den Berichten über die äußeren Ereignisse des städtischen Lebens bringen die Annalen eine Reihe einzelner Nachrichten, die sich

⁷⁴) Zu 1275, 1303, 1315, 1323, 1296.

⁷⁵) Zu 1304, 1313, 1314, 1316. Zur Person s. A. Friederici, Das Lübecker Domkapitel im MA. 1160—1400 Teil 2 (Diss. Kiel 1957) 244 f.

⁷⁶) Bruns S. 265 nimmt an, daß der Verfasser seine Kenntnis daher hat, daß er als Gesandter des Lübecker Rates im November 1299 bei König Albrecht I. war, der wenig später mit König Philipp IV. zu Verhandlungen zusammentraf.

⁷⁷) Menke, Jb. d. Köln. Geschichtsvereins 34/35, 116 ff.

⁷⁸) Bruns S. 264 f.